

Christa Baumann & Stephen Janetzko

Bibelgeschichten in der Kita



**Jesus, Bartimäus, Zachäus & Co
und ihre Umsetzung für Kinder
Mit vielen Liedern von den Autoren**

Christa Baumann & Stephen Janetzko:
Bibelgeschichten in der Kita -
Jesus, Bartimäus, Zachäus & Co
und ihre Umsetzung für Kinder
Mit vielen Liedern von den Autoren.



Zu diesem Buch ist separat ein Download/Streaming-Album erschienen.

Copyright © 2020 Verlag Stephen Janetzko, Erlangen -
www.kinderliederhits.de

Alle Lieder verlegt bei Edition SEEBÄR-Musik Stephen Janetzko, Erlangen
Coverillu: Stephen Janetzko Lizenzgeber (*AdobeStock_179038330 Lorelyn Medina*)

Fotos: Christa Baumann - Covergrafik: Stephen Janetzko
Notensatz, grafische Vorbereitung und Idee: Stephen Janetzko
All rights reserved.

ISBN 978-3-95722-553-5 (Print)
eBook-PDF ISBN 978-3-95722-830-7

Inhaltsverzeichnis

Lied:	Seitenzahl
Vorwort	3
<i>Der zwölfjährige Jesus</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	5
Lied: Wir wandern nach Jerusalem	6
Ideen für die praktische Umsetzung	7
<i>Bartimäus</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	19
Lied: Ringsherum ist dunkle Nacht	20
Ideen für die praktische Umsetzung	20
<i>Jesus und der Gelähmte</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	34
Lied: Jesus und der Gelähmte	35
Ideen für die praktische Umsetzung	35
<i>Jesus und die Jünger</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	46
Lied: Kommt mit, wir wollen Freunde sein	47
Ideen für die praktische Umsetzung	47
<i>Die Hochzeit in Kana</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	62
Lied: Hochzeit ist in Kana	63
Ideen für die praktische Umsetzung und Lied: Auf allen Wegen	64
<i>Jesus wird getauft</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	77
Lied: Wir geben unser Kind in deine Hände	78
Ideen für die praktische Umsetzung	78
<i>Die Arbeiter im Weinberg</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	90
Lied: Die Arbeiter im Weinberg	91
Ideen für die praktische Umsetzung	92
<i>Fünftausend werden satt</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	103
Lied: Nur fünf Brote und zwei Fische	104
Ideen für die praktische Umsetzung	105
<i>Der barmherzige Samariter</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	117
Lied: Der barmherzige Samariter	118
Ideen für die praktische Umsetzung	119
<i>Der verlorene Sohn</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	131
Lied: Der verlorene Sohn	133
Ideen für die praktische Umsetzung	133
<i>Zachäus</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	145
Lied: Zächäus	146
Ideen für die praktische Umsetzung	147
<i>Jesus und der Sturm</i> (Bibeltext und einführende Gedanken)	158
Lied: Auf dem See Genezareth	159
Ideen für die praktische Umsetzung	160
Lied: Vater unser	171

Vorwort

Zum Erzählen biblischer Geschichten gibt es viele Hilfen, die dem Erwachsenen kindgerechte Texte an die Hand geben. Nun liegt das Grundproblem zum Verständnis von biblischen Geschichten aber viel tiefer.

Die Geschichten spielen in einer Zeit, die den Kindern gänzlich unbekannt ist. Sie brauchen Informationen zu den unterschiedlichsten Dingen. Wir können im Kindergarten die Möglichkeiten schaffen, dass die Kinder diese Grundlagen zum Verständnis der biblischen Geschichten erwerben.

Wie schmecken Trauben direkt vom Stock? Welche Arbeiten müssen in einem Weinberg verrichtet werden?

Wie sieht ein Esel aus und wie fühlt sich sein Fell an? Wer hat schon einmal ein Fischernetz in der Hand gehalten?

Warum konnte man den Gelähmten von oben herunterlassen? Geht das in unserem Kindergarten oder zu Hause?

Alle Aktivitäten, die in Zusammenhang mit einer Geschichte erlebt werden, dienen vordergründig der Wissensvermittlung. Nur eine genaue Vorstellung über alle Fakten ermöglicht es den Kindern die Geschichte genau zu verstehen.

Die Beschäftigung über alle Sinne vertieft das Verständnis und bildet einen Grundstock, auf dem die Kinder später aufbauen können.

Spiellieder erzählen die Handlung und geben die Möglichkeit, in eine der Rollen zu schlüpfen und Erlebnisse der Personen hautnah zu erleben.

Mit diesen Aktionen, bei dem das Kind mit allen seinen Sinnen dabei ist, kann der Glaube wachsen.

Christa Baumann und Stephen Janetzko

Wie Sie mit diesem Buch arbeiten können

Im Kita-Alltag gibt es die Möglichkeit, zwischendurch eine biblische Geschichte aus der Kinderbibel vorzulesen und dazu die Bilder zu betrachten. Dabei wird man feststellen, dass die Kinder sehr viele Fragen haben.

Um sich die Geschichten ganz zu erschließen, brauchen sie aber gewisse Kenntnisse und Erfahrungen.

Sie finden deshalb in jedem Kapitel:

- die Geschichte, jeweils entnommen aus der Lutherbibel von 2017
- eine Einleitung in das Kapitel
- ein Lied, das die Geschichte erzählt und das gespielt werden kann
- Anregungen zum Gestalten
- Gespräche
- Rollenspiele
- Spiele für alle Sinne
- Ideen zum Kochen und Backen
- Festgestaltungen mit Zeitplänen
- Turnen und Rhythmik

Nachdem Sie die Geschichte erzählt oder vorgelesen haben, nehmen Sie sich die Ideen heraus, welche für Ihre Kindergruppe passend sind. Bei allen Aktivitäten haben Sie die Möglichkeit, durch Gespräche zur biblischen Geschichte zurückzukehren.

Als besondere Idee zieht sich ein Geschichtenbuch durch alle Kapitel.

Legen Sie für jedes Kind einen Hefter im Format DIN A4 an. Die Außenseite kann nach Wunsch bemalt, beklebt usw. werden. Am Ende eines jeden Kapitels finden Sie zwei Gestaltungsvorschläge. Ein oder zwei Bilder davon werden abgeheftet. Die Erzieherin kopiert die Geschichte auf ein gesondertes Blatt. Sehr schön ist es, wenn Aussagen des Kindes dazu notiert werden.

Viel Freude macht es den Kindern, wenn das Lied zur Geschichte ebenfalls eingeheftet ist und sie es später immer wieder singen können.

Dieses eigene Buch wird für die Kinder zu einem besonderen Schatz. Sicher werden sie gerne darin blättern.

Die Lieder dieses Buchs liegen auf verschiedenen CDs vor und können im Buchhandel bezogen werden. Sie stehen auch in allen gängigen Portalen zum Download oder Streaming bereit.

Der zwölfjährige Jesus

(Lukas 2,41-52)

Der zwölfjährige Jesus im Tempel

41 Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest.

42 Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes.

43 Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht.

44 Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten.

45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn.

46 Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte.

47 Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten.

48 Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

49 Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist?

50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte.

51 Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen gehorsam. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.

52 Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Einführende Gedanken

Kinder haben manchmal das Gefühl, sie müssten immer das tun, was die Erwachsenen ihnen vorgeben und immer gehorchen. Wie war das bei Jesus?

Tat er genau das, was seine Eltern von ihm erwarteten? Oder entschied er sich aus Trotz, nicht das zu tun, was sie ganz selbstverständlich annahmen, nämlich wie alle andern mit nach Hause zu gehen? Was ist überhaupt eine Familie? Was ist das Besondere daran?

Besteht eine Familie immer aus Mutter, Vater und Kind(ern)? Sind Mutter und Kind(er) allein, oder Vater und

Kind(er) allein, oder Oma und Opa mit ihrem/n Enkelkind(ern) keine Familie?

Das soll der Anfang des ersten Kapitels sein: Die Bilderbuchbetrachtung „Der zwölfjährige Jesus“ von Kees de Kort beginnt mit dem kurzen Spiellied „Wir wandern nach Jerusalem“.

Zur Vertiefung bietet sich ein Rollenspiel an. Die Kinder verteilen mithilfe eines Erwachsenen die Rollen und ziehen sich die Requisiten an. Der Erwachsene erzählt die Geschichte. Die Kinder agieren. Je nach Alter der Kinder muss der Erwachsene auch die Dialoge übernehmen. Vielleicht schaffen es die Kinder auch, nach einigen Durchgängen die Dialoge selbst zu sprechen.

Eventuell kann dieses Rollenspiel auch den Kindern anderer Gruppe gezeigt werden, vielleicht auch den Eltern, Großeltern usw.

Wir wandern nach Jerusalem

Text: Christa Baumann/Stephen Janetzko; Musik: Stephen Janetzko; CD Jesus, Bartimäus, Zachäus & Co - Lieder zu Bibel-Geschichten © Edition SEEBÄR-Musik Stephen Janetzko, www.kinderliederhits.de

Tempo: ca. 140

The image shows a musical score for the song 'Wir wandern nach Jerusalem'. It consists of two staves of music in 4/4 time. The first staff has a tempo marking of 140. The melody is written in treble clef. Chords are indicated above the notes: C, G, C, G, C. The lyrics are: 'Wir wandern nach Jerusalem, ganz langsam, Schritt für Schritt. Und'. The second staff continues the melody with chords G, C, F, C, F, C, G, C. The lyrics are: 'alle möchten mit uns gehn, doch du, und du, und du darfst mit!'.

Wir wandern nach Jerusalem,
ganz langsam, Schritt für Schritt.
Und alle möchten mit uns gehn,
doch du, und du, und du darfst mit!

Spielweise:

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind beginnt und geht im Kreis. Beim „du“ in der letzten Liedzeile zeigt es jeweils auf ein Kind (dreimal). Diese drei „hängen“ sich hinten an und gehen bei der nächsten Strophe mit im Kreis herum.

Sind alle Kinder mit dabei, geht die Gruppe zu einer vorbereiteten Kissen-Tribüne. Dort setzen sie sich. So wie die Kinder warten mussten, erging es Jesus, als er ein kleiner Junge war. Er musste nämlich warten, bis er alt genug war, um an der langen Reise nach Jerusalem teilnehmen zu dürfen.

Ideen für die praktische Umsetzung

Rollenspielkiste zum Aufbewahren der Requisiten

Material:

- eine alte Holzkiste oder ein Weidenkorb
- Stoffrest zum Ausschlagen

So geht's:

Die Rollenspielkiste wird schnell eine wichtige Funktion in der Gruppe übernehmen. In ihr wird alles gesammelt, was Kinder zum Rollenspiel brauchen.

Wanderstock

Einweisung zum Umgang mit dem Taschenmesser: Nur im Sitzen arbeiten.

Die Bewegung mit dem Messer geht immer vom Körper nach außen, also immer von sich weg schnitzen. Keiner stört die Kinder, die schnitzen. Wer mit der Arbeit fertig ist oder eine Pause machen will, gibt einem Erwachsenen das Messer, damit es geschlossen werden kann.

Material:

gerade gewachsene Haselnussstecken (wenn möglich, während einer Wanderung ein paar Haselnussstecken abschneiden und die kleinen

- Zweige mit den Blättern entfernen)
- Taschenmesser
- Lederbänder

So geht's:

Die Kinder erhalten die Aufgabe, ein Muster in die dünne Rinde des Stockes zu schnitzen. Das können fortlaufende Bänder sein, aber auch Punkte oder die Buchstaben des Namens.

Sandalen aus Lederresten oder Zeitungspapier mit Lederbändern

Material:

- Lederreste
- Bleistift
- Schere
- Locher
- Lederbänder oder Zeitungspapier
- Tapetenkleister
- Pinsel
- Bleistift
- Schere
- Locher
- Lederbänder

Vorarbeit für Zeitungssandalen:

Ein Blatt ausbreiten, mit Tapetenkleister bestreichen. Ein zweites Blatt darauflegen. Wieder mit Tapetenkleister bestreichen. Auf diese Art fünf Blätter aufeinander kleben. Gut trocknen lassen.

Eventuell beschweren.

So geht's:

Den Schuh eines größeren Kindes auf die trockene Zeitung oder den Lederrest stellen und mit dem Bleistift umrunden und ausschneiden.

Mit dem Locher am Vorderfuß sechs Löcher einstanzen. Ein Lederband einziehen, ähnlich wie bei einer Sandalette.

Umgang

Material:

- alte Bettlaken, möglichst weiß
- Batikfarbe,
- Eimer oder Waschmaschine

So geht's:

Die Laken nach Anweisung färben und trocknen lassen. Eventuell halbieren und umsäumen. Sie werden zum Spielen um den Körper gewickelt und mit einer großen Sicherheitsnadel festgemacht.

Bühnenbild

Material:

- altes Laken
- flüssige Farbe
- Dachlatten
- Nägel
- Hammer

So geht's:

Das Laken bemalen. Vielleicht mit gelbem Wüstensand und einzelnen Sträuchern. Eventuell sieht man in der Ferne Jerusalem. Anschließend trocknen lassen.

Aus den Dachlatten einen Rahmen, der etwas kleiner als das Laken ist, zusammennageln. Das Laken ausbreiten und den Rahmen darauflegen. Den Stoff nach oben legen und mit Nägeln auf dem Holz fixieren. Dabei den Stoff immer wieder glattziehen.

Spiellandschaft aufbauen

Material:

- Tisch oder niedriger Schrank

- dickere Plastikfolie
- Klebeband
- Sand
- kleine Steingartenpflanzen, die wenig Wasser brauchen

So geht's:

Den Tisch oder den Schrank mit der Folie abdecken, diese eventuell mit Tesafilm festmachen, mit dem Sand bestreuen und die Pflanzen in den Töpfchen hineinstellen.

Besprechen: Was ist das Besondere an diesen Pflanzen? Wie sehen ihre Blätter im Gegensatz zu den Blättern anderer Pflanzen aus?

Zelte

Material:

- Stoffreste
- einige Stöckchen
- Schere
- dünne Schnur
- Alleskleber

So geht's:

Fünf etwa gleich große Stöckchen wie Zeltstangen oben zusammenbinden. Aus dem Stoff ein passendes Stück zuschneiden und um die Stöckchen kleben. Die Zelte auf der Spiellandschaft platzieren.

Tempel aus Schachteln basteln

Material:

- leere kleine Schachteln
- weißes Papier
- Schere
- Alleskleber

So geht's:

Die Schachteln mit weißem Papier bekleben. Als Tempelanlage zusammenkleben. Auf der Spiellandschaft als Ziel der Reise aufstellen. Es empfiehlt sich, vor dem Basteln mit den Kindern Bilder von Tempeln anzuschauen, damit sie eine Vorstellung von diesen Gebäuden erhalten. Warum hatten die Häuser kein Dach? Warum sind sie in hellen Farben gehalten?

Spielfiguren herstellen

Material:

- Pfeifenputzer
- Schere



- Reste von Wolle
- Stoffreste
- eventuell Märchenwolle

So geht's:

Einen Pfeifenputzer in der Mitte falten und einmal drehen. Der Bogen wird der Kopf der Figur. Anschließend einen halben Pfeifenputzer zusammenfalten und auf Höhe der Schultern mit dem anderen Pfeifenputzer so verdrehen, dass Arme entstehen.

Aus den Stoffresten kleine Stückeschnitten und als Kleider ankleben. Dafür braucht es keine Vorlage. Die Kinder sollen die Stoffstücke so wie es ihnen am besten gefällt auf die Figur kleben.

Zuletzt aus Wolle Stücke für die Haareschnitten und ankleben, oder Märchenwolle in Form zupfen und ankleben.

Die Figur in die Spiellandschaft stellen.

Tischkantentheater: Wir spielen die Geschichte

Material:

- Pappreste
- Wachskreide
- Schere
- Tischdecke
- stabile Schnur
- großer dunkler Stoff

So geht's:

Die Figuren der Geschichte werden auf Pappe gemalt. Sie sollen etwa 20 cm hoch sein. Anschließend werden diese ausgemalt und ausgeschnitten. Dabei an den Füßen der Figuren ca. 15 cm Pappe überstehen lassen, da an diesem Teil die Figuren festgehalten werden.

Zur Aufführung:

Einen Halbkreis aus Stühlen stellen, je nach Anzahl der Kinder auch zwei Reihen. Vor diesen Halbkreis einen Tisch stellen. Die Tischdecke so auflegen, dass sie vorne bis zum Boden reicht. Über der hinteren Tischkante eine feste Schnur quer durchs Zimmer spannen. Ein dunkles Stück Stoff so darüber hängen, dass es kurz unter der hinteren Tischkante an der die Spieler stehen, endet. Jetzt können die Figuren zwischen Tuch und Tischkante geführt und die Geschichte kann gespielt werden.

Gespräch: Meine Familie

Was ist eine Familie? Gibt es unterschiedliche Familien?

Wie sieht die Fürsorge der Eltern für ihre Kinder aus?

Was ist das Spezielle an einer Familie?

Welche Personen gehören zu meiner Familie?

Leben alle zusammen in einem Haushalt?

Wer kennt seine Großeltern, Paten, Tanten und Onkel?

Was unterscheidet Familienangehörige von Freunden?

Sollen Kinder mit Fremden mitgehen?

Warum machen sich Eltern Sorgen, wenn die Kinder nicht pünktlich nach Hause kommen?

Gestalten: Meine Familie

Material:

- Tonpapier in dunklem Farbton
- weißes Papier
- Malstifte
- Schere
- Alleskleber

So gehts:

Die Kinder malen auf jedes Blatt Papier ein Mitglied der Familie.

Die Figuren werden ausgeschnitten und auf das Tonpapier geklebt.

Vermutlich ist es notwendig, die Personen zu kennzeichnen, weil eventuell ein Kopffüßler-Papa wie die Mama aussieht.

Wir gehören zusammen – Figuren aus Klopapierrollen

Material:

- Klopapierrollen
- Seidenpapier
- Schere
- Alleskleber
- Stifte
- buntes Papier
- Stoffreste
- Wollreste

So geht's:

Eine Klopapierrolle als Körper verzieren, dazu mit Stiften bemalen oder mit Stoff bekleben.

Einen halben Bogen Seidenpapier als Kopf zusammenknüllen. Den oberen Rand der Klopapierrolle innen mit Alleskleber bestreichen, den Kopf etwas hineindrücken. Das Gesicht mit buntem Papier ausgestalten, aus Wolle die Haare schneiden und ankleben.

Rezeptkarten mit Lieblingsrezepten

Gemeinsame Mahlzeiten sind ein Bindeglied für die Familie. In gemütlicher Runde kann man erzählen und dabei das loswerden, was die Seele belastet.

Auch kann das Gefühl der Zusammengehörigkeit genossen werden. Eine Sammlung von Lieblingsrezepten wird in jeder Familie andere Rezepte beinhalten. Den Anfang dazu bildet ein Geschenk des Kindes an die Eltern, z. B. zum Muttertag.

Material:

- kleine Schachtel (für Karten in der Größe DIN A5)
- flüssige Farbe
- Pinsel
- Tonpapier, in die Größe DIN A5 geschnitten
- Geschenkpapier

So geht's:

Die Schachtel bemalen und trocknen lassen. Jedes Kind überlegt sich ein Lieblingsessen und malt es auf eine Karte. Die Erzieherin schreibt das Rezept auf die Rückseite.

Die Karte findet ihren Platz in der Schachtel. Es werden ein paar unbeschriebene Karten dazu gegeben, damit das Kind seine Sammlung mit den Eltern fortsetzen kann.

Anschließend wird die Schachtel als Geschenk eingepackt.

Wanderung

Jesus ist mit seinen Eltern sehr lange unterwegs. Welches Kind kennt eine lange Wanderung? Vielleicht gibt es in der näheren Umgebung einen Spielplatz oder einen Park, den man in einer halben Stunde zu Fuß erreichen kann? Für Dreijährige ist diese Wanderzeit (mit dem Rucksack auf dem Rücken) sehr lang. Und sie sind froh, eine Vesperpause machen zu können.

Die Vorstellung, bis zum Abend zu gehen, im Zelt zu übernachten und am nächsten Tag wieder bis zum Abend unterwegs zu sein, rückt nach einer ermüdenden Wanderung leichter ins Blickfeld.

Kreisspiel: Ich packe meinen Beutel

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis.

Einstieg:

Stellt euch einmal vor, ihr dürft mit euren Eltern eine Reise machen. Schon viele Jahre habt ihr darauf gewartet. Endlich seid ihr groß genug, sodass euch die Eltern mitnehmen können, denn die Reise ist lang und beschwerlich.

Ihr müsst zu Fuß gehen! Kein Auto, keine Eisenbahn, kein Flugzeug oder gar Hubschrauber kann euch transportieren – denn dies gibt es alles noch nicht.

Ihr müsst mit euren Eltern und vielen anderen Familien auf staubigen Straßen wandern, und nachts schlaft ihr in Zelten. Aber ihr wisst, dass ihr das schafft.

All eure Freunde gehen auch mit. Ihr freut euch schon riesig auf dieses Erlebnis. Endlich dürft ihr auch am Passahfest teilnehmen.

Aber was nehmt ihr für unterwegs mit? Es muss in euren kleinen Beutel passen und darf nicht zu schwer sein, denn ihr müsst es den ganzen Weg tragen. Auf dem Hinweg und auch wieder zurück.

Spielweise:

Ein Kind beginnt und erzählt zum Beispiel: „Ich packe meine Zahnbürste in den Beutel.“ Das nächste Kind wiederholt alles, was sich schon im Beutel befindet und sagt einen Gegenstand dazu: „Ich packe meine Zahnbürste in den Beutel und ein Taschentuch.“

Bei jedem Kind wird die Aufgabe schwieriger. Die anderen Kinder helfen mit, wenn es die Reihenfolge der Gegenstände nicht mehr weiß.

Sand einfärben

Material:

- Batikfarben
- Wasser
- Eimer
- gesiebter Sand
- altes Tablett

So geht's:

Die Batikfarbe anrühren. Wird wenig Sand gefärbt, nur einen Teil des Päckchens verwenden. Sand einrühren und gut mischen. Eventuell überschüssiges Wasser abgießen. Den Sand zum Trocknen auf dem alten Tablett ausbreiten.

Buntes Sandglas

Eine Geschenkidee für Jung und Alt.

Material:

- Schraubglas mit Deckel
- gefärbten Sand in verschiedenen Farben
- Teelöffel
- Alleskleber

So geht's:

Den gefärbten Sand in verschiedenen Lagen vorsichtig mit dem Teelöffel einfüllen. Dabei das Glas ab und zu schräg halten, damit die einzelnen Farben nicht in langweilig geraden Linien im Glas liegen. Bis ganz zum Rand füllen, eventuell den Sand etwas zusammendrücken. Den Deckel mit Alleskleber festmachen.

Sandbilder

Material:

- gesiebten trockenen Sand
- Tonpapier
- Tapetenkleister
- Pinsel

So geht's:

Mit dem Pinsel und Tapetenkleister ein Bild malen, mit Sand ausstreuen und trockenen lassen. Überschüssigen Sand abklopfen. Den Sand eventuell vorher färben.

Schatz vergraben

Einen Schatz zu finden – welches Kind träumt nicht davon? Wir können eine lustige Schatzsuche vorbereiten.

Material:

- einige Film- oder Kaugummidöschen
- Papier
- Schere
- Stifte

So geht's:

Das Papier wird in schmale Streifen geschnitten, sie sollen in der Höhe in die Döschen passen. Auf diese Streifen werden „Nachrichten“ geschrieben, kleine Bilder gemalt, eine Notiz über den Tag vermerkt (welcher Tag ist heute, welches Wetter haben wir, was machen die Kinder im Moment gern ...).

Die Streifen werden zusammengewickelt, in die Döschen gesteckt, welche daraufhin verschlossen werden. Jedes Kind versucht nun, seine Dose im Sandkasten gut versteckt zu vergraben. Vielleicht an einer Stelle, an der nicht sehr oft gebuddelt wird, vielleicht besonders tief. Wie lange dauert es, bis ein Schatz gefunden wird? Ist ersichtlich, wer ihn vergraben hat? Vielleicht taucht er erst nach langer Zeit wieder auf!

Lernen und lehren

Die Kinder bekommen eine Hausaufgabe: Jedes Kind erhält eine (ausgedruckte) Frage. Zu Hause versucht es dann, eine Lösung zu finden. Wer am nächsten Tag eine weiß, kommt in die Kreismitte. Der Erwachsene stellt die Frage, das Kind antwortet.

Dazu besprechen:

- Wie fühlt man sich, wenn man etwas kann und es andern beibringt?
 - Braucht man viel Geduld?
 - Haben die anderen Kinder weitere Fragen dazu?
 - Wie mag sich Jesus im Tempel gefühlt haben?
 - Wie empfanden es die Erwachsenen?
-

Lieblingslied

So geht's:

Jedes Kind überlegt sich ein Lied, das nicht im Kindergarten gesungen wird. Im Stuhlkreis singt es dieses (eventuell mithilfe der Erzieherin).

Die anderen Kinder versuchen, dieses Lied mitzusingen. Können sie es von ihrem Kindergartenfreund lernen?

Dirigentenspiel

So geht's:

Ein Kind steht in der Kreismitte und ist der Dirigent. Alle Bewegungen, die es ausführt, machen die anderen Kinder nach. Der Dirigent sucht sich das nächste Kind aus.

Schule spielen

Material:

- Tische
- Stühle
- Tafel
- Kreide
- Papier
- Stifte
- Bilderbücher
- Einen kleinen Raum oder eine Zimmerecke, in dem/der ein Klassenzimmer aufgebaut werden kann

So geht's:

„Schule spielen“ – dieses Rollenspiel lieben Kindergartenkinder.

Die Jüngeren werden gern die Schüler sein, die Älteren bevorzugen die Rolle als Lehrerin oder Lehrer.

Rhythmik: Führen und folgen zum Thema „Vertrauen“

Material:

- Schlafmasken aus dem Flugzeug oder kleines Tuch
- Teppichfliesen
- Zimbeln

So geht's:

Jeweils zwei Kinder finden sich zu einem Paar zusammen. Sie besprechen, wer in der ersten Spielrunde führt und wer sich führen lässt.

Die Einführung der Geschichte

Ihr habt gehört, dass Jesus mit seinen Eltern eine lange Wanderung unternahm. Das war zu der damaligen Zeit nicht einfach. Es gab schließlich kein Handy, um schnell die Polizei zu rufen, wenn etwas passieren würde. Es gab kein Auto, keine Eisenbahn, kein Flugzeug. Nur ein langer Weg mit Sand und Staub, mit Hitze und Durst wartete auf die Wanderer. Aber niemand ging allein.

Viele Menschen gingen zusammen und unterstützten sich. Sie vertrauten einander und sie vertrauten darauf, dass Gott sie beschützen würde.

Nun zieht sich eines der Kinder die Schlafmaske über die Augen.

Ihr habt euch zu einem Paar zusammengefunden. Einer führt, der andere geht voller Vertrauen hinterher.

Die beiden gehen ein bisschen durch den Raum. Das Kind, das führt, macht dies sehr behutsam und vorsichtig und hält das andere Kind an der Hand fest. Das geführte Kind wird bestimmt mit jedem Schritt sicherer.

Hier im Zimmer habe ich inzwischen Teppichfliesen ausgelegt. Stellt euch vor, das wären kleine Pfützen, in die ihr nicht treten sollt. Ihr wollt schließlich keine nassen Füße bekommen. Ihr geht jetzt langsam los. Wenn ihr die Zimbel hört, dann bleibt ihr beide dort stehen, wo ihr gerade seid. Ich sage euch dann, wie es weiter geht. Bitte sprecht nun nicht mehr miteinander.

Nach einer gewissen Zeit ertönt die Zimbel. Die Kinder bleiben stehen und warten auf die nächste Anweisung.

Die Aufgabe lautet nun: Führt euren Freund rückwärts und passt dabei auf, dass er nicht in die Pfützen tritt.

Wieder ertönt die Zimbel, die Kinder bleiben stehen.

Geht jetzt seitwärts. Aber bitte sehr langsam und vorsichtig. Nach dem Klang der Zimbel setzt ihr euch bitte auf den Boden.

Dann wechseln die Kinder und das Spiel beginnt von vorn.

Anschließend nehmen die Kinder die Masken ab. Beim nachfolgenden Gespräch stellen sich folgende Fragen:

- Wie fühlt es sich an, wenn man führt?
- Wie empfand es der Geführte?
- Wie fühlt es sich an, wenn man nichts sehen kann?
- Habt ihr manchmal geschaut?

Tipp: Das Spielen mit verbundenen Augen können jüngere Kinder nicht aushalten. Sie haben große Ängste und lassen sich deshalb die Augen nicht verbinden. Diese Kinder kann man bitten, die Augen zu schließen. So können sie blinzeln, wenn sie unsicher werden. Mit der Zeit wächst das Vertrauen und sie können sich mit geschlossenen Augen führen lassen.

Turnen: Kutschspiel

Material für drei, eventuell vier Kinder:

- ein altes Leinentuch
- zwei Seile

So geht's:

Aus dem Leinentuch und den Seilen wird die Kutsche gebaut. Zwei Kinder sind die Pferde, ein Kind ist der Kutscher. Je nach Alter können Kinder in der Kutsche mitfahren.

Das Leinentuch wird glatt auf den Boden gelegt. Beide Zipfel einer Schmalseite werden mit je einem Seil abgebunden. Jetzt kann das Tuch an den Seilen gezogen werden. Der Kutscher setzt sich auf das Tuch, die beiden Pferde ziehen. Dabei müssen sie sich verständigen und in eine Richtung ziehen.

Sind die Kinder groß genug, können sich zwei Kinder „in“ die Kutsche setzen und mitfahren. Dabei sollten sich die Kinder abwechseln.
Sind Kutscher und Pferde ein eingespieltes Team, lassen sich aus verschiedenen Gegenständen, die Raum vorhanden sind, interessante Parcours bauen.
Welche „Gespanne“ schaffen es, die Strecke zu fahren, ohne dass die Kutsche umfällt? Oder wer ist am schnellsten?
Können auch vier Pferde ziehen? Und wie viele Kinder können in der Kutsche mitfahren, bevor die „Pferde“ schlapp machen? Schaffen alle Kinder zusammen, einen Erwachsenen in der Kutsche zu ziehen?

Bildbetrachtung: Der zwölfjährige Jesus im Tempel von Albrecht Dürer

Material:

Das Bild ist um 1494-97 entstanden. Heute ist es in der Staatlichen Kunstsammlung Dresden zu sehen.

So geht's:

Das Bild so groß ausdrucken, dass immer zwei Kinder es anschauen können.
Die Kinder bekommen Zeit, es genau zu betrachten und sich leise zu unterhalten.

Folgendes wird ihnen vielleicht auffallen:

Die Menschen tragen „seltsame“ Bekleidung und Hüte. Der Junge sitzt auf einer Art Thron und hat einen Heiligenschein (Wer von den Kindern kennt diesen Begriff?).

Die Männer im Vordergrund haben unterschiedliche Gesichtsausdrücke – überrascht, nachdenklich, ärgerlich.

Auf der linken Seite sieht man zwei Menschen, die Frau hat einen Heiligenschein. Sind dies Maria und Josef?

Der Mann, der Josef sein könnte, macht eine beschwichtigende Geste.

Was will er damit sagen?

Einer der Männer hat einen mächtig dicken Bauch.

Durften damals Tiere in den Tempel? Es sind ein Hund und ein Affe zu sehen.

Was packte Maria als Reiseproviant ein?

Wenn jemand auf Reisen geht, nimmt er als Proviant Lebensmittel mit, die nicht verderben. Früher waren dies häufig Nüsse und Honig von wildlebenden Bienen, aber auch getrocknete Rosinen, Dattel und Feigen. Viele Trockenfrüchte finden wir heute in einer Mischung, die man auch „Studentenfutter“ nennt. Dies könnte für die Kindergartengruppe ein sehr guter Ersatz für die Süßigkeiten sein, die gern an Geburtstagen verteilt werden. Wobei Allergien auf Nüsse abzuklären sind.